© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leptacinus linearis Kraatz sp. pr.

Von **J. Gerhardt** — Liegnitz.

Ein günstiger Zufall führte mir Anfang November v. J. eine so grosse Stückzahl (171) des Leptacinus linearis zu, und zwar unvermischt mit andern Arten derselben Gattungsgenossen, dass sich mir unwillkürlich die Frage aufdrängte: »Ist batychrus die Stammform und linearis nur seine Abart, wie Fauvel und nach ihm Ganglbauer annehmen, oder ist linearis gute Art?« Meiner Ansicht nach hing die Entscheidung von einer gründlichen Untersuchung ab, die ich denn auch vornahm.

Dass die bisher für die Artberechtigung des linearis ins Treffen geführten Merkmale nicht ausschlaggend sein würden, sagten mir die Worte Ganglbauers in seinem Staphilinenbande pag. 487: »Doch fehlt es nicht an Stücken, welche die Färbung des linearis mit der Punktirung des typischen batychrus combiniren.« Ich versuchte deshalb zunächst an dem bei uns viel häufigeren batychrus mein Glück und zwar durch Auffinden eines Geschlechtsunterschiedes.

Geschlechtsunterschiede von Leptacinus-Arten führt weder Ganglbauer in seinem klassischen Werke, noch eine andere mir bekannte Litteratur an, so dass ich berechtigt war, anzunehmen, es seien solche Unterschiede äusserlich, wenigstens unterseits, nicht ausgesprochen, ein Irrthum, den mir bald die genaue Okular-Inspektion zum Bewusstsein brachte.

Schon unter gewöhnlicher Loupe zeigte bei vielen Ex. des batychrus Ventralsegment 6 an seinem Hinterrande eine deutliche Ausbuchtung, die bei andern fehlte. Sicher ein Analogen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu den männlichen Geschlechtskennzeichen vieler Philonthus- und Stenus-Arten. Ich war demnach berechtigt, zu schliessen, dass Stücke mit so ausgebuchtetem Hinterrande ♂♂, die anderen aber ♀♀ seien. Gleichzeitig war mir damit ein Fingerzeig gegeben, wie ich die Untersuchung an linearis zu führen habe. Und es gelang mir, auch hier denselben Geschlechtsunterschied aufzufinden, wenn auch in anderer Ausbildung und mittelst schärferer Vergrösserung. Spätere Untersuchungen an parumpunctatus und formicetorum führten zu ähnlichen Resultaten.

In Verbindung mit diesen Ergebnissen mussten nun auch die bekannten übrigen Merkmale des linearis eine wesentlich andere Bedeutung erlangen als nach Fauvel und Ganglbauer; sie mussten zur vollberechtigten Charakteristik des linearis als sp. pr. und somit zurück zur Ansicht von Mulsant et Rey, Thomson, Kraatz und Seidlitz führen.

Die sexuellen Unterschiede der 4 mir bekannten Leptacinus-Arten sind nun folgende.

Ventralsegment 6 des ♂ von batychrus ist an seinem ganzen Hinterrande deutlich ausgebuchtet, die tiefste Stelle der Ausbuchtung erreicht etwa $^1/_3$ der Segmentslänge. Sein Hinterrand hat keinen besonderen Haarsaum kürzerer und heller gefärbter Haare, seine wenigen Haare gleichen in ihrer gelbbraunen Farbe und in ihrer Grösse den übrigen auf demselben Segment. Dorsalsegment 9 des ♂ ist tief ausgeschnitten, beim ♀ fast halbkreisförmig ausgerandet. Der Anus ist bei ♂ und ♀ einfarbig gelb. Das Halsschild des ♂ hat an der Basis eine schmale nicht chagrinirte Partie.

Ventralsegment 6 des ♂ von linearis ist an seinem ganzen Hinterrande seicht ausgebuchtet, die tiefste Stelle der Ausbuchtung erreicht etwa $^1/_5$ der Segmentslänge. Sein Hinterrand hat einen besonderen Haarsaum, bestehend aus dichtgestellten winzigen Härchen, die sich durch ihre helle Färbung deutlich von den gelbbraunen übrigen Haaren desselben Segments abheben. — Dorsalsegment 9 ist beim ♂ tief gespalten, beim ♀ fast abgestutzt, seine Seitenränder treten an den Hinterecken etwas zahnartig vor. — Der Anus ist an der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basis dunkel, oft nur die äusserste Spitze heller, beim ♀ einfarbig gelb. Das Halsschild des ♂ hat an der Basis eine breite nicht chagrinirte Stelle.

Ventralsegment 6 des ♂ von formicetorum hat die schwache Ausbuchtung von linearis, aber keinen Haarsaum hellerer Härchen. Dorsalsegment 9 ist tief ausgeschnitten beim ♂, beim ♀ bogenförmig ausgerandet.

Ventralsegment 6 des ♂ von parumpunctatus ist nur gegen die Mitte seines Hinterrandes schwach ausgebuchtet und ebenfalls ohne helleren Haarsaum. Beim ♂ ist Dorsalsegment 9 tief ausgeschnitten, beim ♀ ähnlich wie bei linearis.

Die ♀ sind bei allen unsern Arten am Hinterrande des 6. Ventralsegments ohne jede Ausbuchtung.

Zur Färbung des linearis. Seidlitz nennt die Decken braun, Ganglbauer ganz dunkelbraun, Kraatz vollkommen ausgefärbt dunkelbraun, Redtenbacher pechschwarz. Ganglbauer nur hat Exemplare mit der Deckenfärbung des batychrus gesehen. Ich gehe weiter und behaupte: ausgefärbte Stücke haben ganz glänzend schwarze Decken, nur mit pechbraunen Epipleuren. Unter den 171 Anfang November v. J. gesammelten Stücken hatten über 100 diese Färbung, nur die Decken einer kleinen Minderzahl waren entweder einfarbig braungelb (6) oder mit verblassenden Hinterecken (9).

An der Ausfärbung participiren auch Fühler, Palpen und Beine. Alle Autoren nehmen für diese Theile gelbrothe Färbung in Anspruch. An ausgefärbten Fühlern sind aber Glied 1 und 4—11 pechschwarz und nur Glied 2 und 3 gelbroth. Unter den Exemplaren mit helleren Decken befand sich nur eins mit eben solchen völlig ausgefärbten Fühlern, dagegen waren die Fühler der übrigen meist ganz hell verfärbt oder nur Glied 1—3 gelbroth.

An den gelbrothen Beinen sind bei ganz ausgefärbten Stücken die Schenkel und Schienen an ihrer Aussenseite stets angedunkelt, an denen mit helleren Decken aber einfarbig hellroth.

Es geht aus diesen Wahrnehmungen hervor, dass wir es in allen den Fällen, wo die Decken heller als schwarz sind, mit unausgefärbten Stücken zu thun haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stücke mit Deckenfärbung wie bei batychrus, also mit nach hinten allmählich verblassenden Decken, konnte ich nirgends beobachten.

Bei den Palpen von ausgefärbten linearis-Stücken ist das vorletzte Glied an der Basis pechbraun, andernfalls stets gelbroth. Ventralsegment 6 ist an der Basis dunkel, Kopf, Halsschild und Hinterleib sind schwarz.

Bei batychrus sind Fühler, Beine und Palpen stets gelbroth, eine hellere Färbung des 2. und 3. Fühlergliedes ist kaum angedeutet. Kopf und Halsschild sind schwarz. An den nach hinten verblassenden helleren Flügeldecken erscheinen die Hinterwinkel am hellsten. Bauchsegment 6 ist ganz gelblich roth und der Hinterleib ist pechschwarz.

Zur Punktirung. Die Kopfpunkte von linearis sind kaum feiner, sehen aber weniger dicht als bei batychrus und sind in beiden Arten nicht ganz so stark als auf dem Halsschilde. Die 8-Zahl der linearis-Deckenpunkte geht sehr selten herab bis 6 und steigt zuweilen auf 10, während batychrus mehr als 10 hat, zuweilen beiderseitig in ungleicher Zahl. Die Zahl der Seitenpunkte entspricht der Zahl der Dorsalpunkte.

Das Schildchen aller 4 Arten hat nahe der Mitte 2 sehr feine in die Quere stehende, eingestochene Haarpunkte und noch einige längs der Basis, ist also nie ganz glatt.

Die inneren Punkte der Decken sind bei linearis meist seicht, bei batychrus alle tief. Die Punktirung des Hinterleibes ist bei linearis etwas stärker als bei batychrus, doch bei beiden Arten feiner als die des Halsschildes.

Leptacinus formicetorum weicht in der Skulptur etwas von den übrigen Arten ab: Halsschild und Oberseite des Kopfes (mit Ausnahme der Partie zwischen den inneren Stirnfurchen und des Hinterrandes) sind völlig chagrinlos, während bei allen anderen Arten auch diese Theile mehr oder weniger deutlich chagrinirt sind, das Halsschild etwas schwächer als der Kopf. Der Chagrin besteht aus Partieen quer gestellter Streifen mit etwas unregelmässiger Lage.

In Form und Grösse sind linearis und batychrus sehr übereinstimmend: Der Kopf ist bei linearis am Hinterrande

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und das Halsschild am Vorderrande um ein Geringes breiter und die Decken unbedeutend kürzer und schmäler als bei batychrus. Fühler- und Beinbildung lassen Unterschiede nicht erkennen. Durch Formunterschiede würden am sichersten nur die ♂♂ zu unterscheiden sein, die ♀♀ beider Arten hauptsächlich durch die Zahl der Punkte in den Dorsalreihen des Halsschildes und — bei normaler Ausbildung — durch die Färbung, kaum jedoch durch die Grösse, denn es giebt genug Exemplare von linearis, die so gross sind, als die kleineren Stücke von batychrus.

Der Spätherbst dürfte für den Fang gut ausgefärbter Stücke des linearis die geeignetste Jahreszeit sein, vielleicht auch das zeitige Frühjahr.

Meine Ausbeute machte ich am Fusse eines mit trockenem Pferdedünger durchsetzten Strohhaufens, ein Platz, der mir noch folgende minder häufige Arten zuführte: Bembidium obtusum, Quedius scintillans, Stilicus geniculatus, Orochares angustatus, Omalium striatum, Bryaxis juncorum, Trichopteryx Montandoni und fascicularis, Ptenidium apicale, Ptilium canaliculatum, Eutheia scydmaenoides, Ptomaphagus nigricans, Myrmesoxenus vaporariorum, Monotoma spinicollis und quadricollis, Onthophilus sulcatus und Acritus nigricornis var. affinis m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: NF_25

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: LeptacinuvS linearis Kraatz sp. pr. 10-14